

Cirsium arvense L.

5. Triebspitze geschlossen, halb verwelkt, Stengel in der Spitze ausgehöhlt, schwach verdickt. Im Innern ein grünliches Röhrenchen mit schwarzem Kopf. Erzeuger: *Microlepidopteron*. Jungfernheide, 16. 6. 15 (Dr. Kuntzen). Bredower Forst, 23. 6. 15.¹⁾

6. Triebspitze länger geschlossen bleibend als die normalen Triebe, schwach verdickt, stark wollig behaart. Blättchen beugig verkrümmt, verblaßt. Mehrere rote Larven zwischen den Blättern. Wenn diese Ende Juni zur Verpuppung reif sind, lassen sie sich auf die Erde fallen und verpuppen sich schnell dicht unter der Erdoberfläche. Die Triebspitze wächst noch weiter, bleibt aber stets blässer als die normalen Triebe. Bei blütentragenden Trieben kommen selbst die Blüten noch zur Entwicklung, bleiben aber kümmerlich und setzen nur wenig oder keine Samen an. Erzeuger: *Cecidomyiden*. — Berlin-Steglitz 15. 6. 15, Bredower Forst 23. 6. 15, an beiden Fundorten häufig.

Cirsium lanceolatum L.

7. *Microlepidopteren*-Galle wie Nr. 5. — Berlin-Lankwitz, 28. 5. 15, vereinzelt.

8. *Cecidomyiden*-Galle wie Nr. 6. — Berlin-Lankwitz, 28. 5. 15, häufiger wie vorige.

Echinops sphecaerophalus L.

9. Blätter und Blüten der Triebspitze stark deformiert, Blätter gekräuselt und verbeult, nach unten eingerollt. Zahlreiche schwarze, geflügelte Aphiden. — Berlin-Steglitz 5. 7. 14, am Standort sämtliche Pflanzen befallen, 1915 nur vereinzelt.

Eyonymus americana L.

10. *Aphis conyni* J. (vgl. Ross Nr. 643). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 27. 6. 14.

Fragaria grandifolia Ehrh.

11. Blätter schwach verbeult, herabgekrümmt. Erzeuger: *Aphrophora spumaria* L. — Berlin-Steglitz, 29. 5. 15, sehr wenige Exemplare.

Fraxinus holotricha Koehne.

12. *Dasyneura fraxini* Kieff. (vgl. Ross Nr. 694). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

Zahlreiche Exemplare an zwei jungen Stämmen dieser in Turkestan heimischen Esche. Wie bei den folgenden Eschenarten ist der Erzeuger sicher von unserer deutschen Esche, *Fraxinus excelsior* L., an der sich die Galle im Botanischen Garten ebenfalls zahlreich findet, übergewandert.

Fraxinus oxycarpa Willd. var. parvifolia Lamk.

13. *Dasyneura fraxini* Kieff. (vgl. Ross Nr. 694). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13. Die vorhandenen Stämme stark vergallt.

14. *Psyllopsis fraxini* L. (vgl. Ross Nr. 690). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

Für dieses Cecidozoon gilt das bei Nr. 12 Gesagte in gleicher Weise.

Fraxinus oxycarpa Willd. var. tamariscifolia Vahl.

15. *Dasyneura fraxini* Kieff. (vgl. Ross Nr. 694). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

16. *Psyllopsis fraxini* L. (vgl. Ross 690). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

Fraxinus potamophila Herder.

17. *Dasyneura fraxini* Kieff. (vgl. Ross 694). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

Wenige Exemplare. Bemerkenswert ist, daß sowohl an dieser, wie an der ebenfalls aus Turkestan stammenden *F. holotricha* Koehne die Gallen von *Psyllopsis fraxini* L. fehlten.

1) Bei den Exemplaren von letzterem Fundort waren die Raupen bereits verpuppt und steckten zur Hälfte in der Höhlung des Stengels. Die Gallen waren hier ziemlich häufig.

Fraxinus rotundifolia Lauck.

18. *Psyllopsis fraxini* L. (vgl. Ross 690). — Kgl. Botan. Garten, Berlin-Dahlem, 16. 7. 13.

Nur zwei Gallen. An dieser vom Typus stark abweichenden Esche fehlten die Gallen von *Dasyneura fraxini* Kieff gänzlich.

(Schluß folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

BREHM'S *Tierleben*. Von dem altbekannten Werk ist der Insektenband in neuer (vierter) Auflage erschienen. Das Werk an sich ist zu allgemein verbreitet und zu hoch geschätzt, als daß es hier empfohlen oder besonders beschrieben zu werden braucht. Es sei daher hier lediglich hervorgehoben, daß gerade für den Insektenband in besonderem Maße gilt, was schon oft für den „Brehm“ in seiner Gesamtheit betont wurde: es hat sich im Text wie Illustrierung den Fortschritten der Neuzeit angepaßt. Man kann sich fragen ob nicht beim heutigen Stand der Entomologie es gerechtfertigt wäre, den gesamten Gliedertieren, die an Formenzahl alle anderen Tiergruppen zusammengenommen übertreffen, mehr als 700 Seiten zu gönnen. Das ist eine Frage für den Herausgeber und Verlag: aber der Verfasser des Insektenbandes, RICHARD HEYMONS, hatte mit dem verfügbaren Raum zu rechnen und hat in dessen Verwendung ein wahres Meisterstück geliefert. Es soll doch ja kein Entomologe glauben, daß eine sachlich und räumlich so beschränkte Zusammenfassung des Insektenlebens ihm nichts Neues sagen könne. Auch allgemein durchgebildete Entomologen finden eine so fein durchdachte Auslese der interessanten Züge von Angehörigen aller Insektengruppen, daß es schwer hält, sich von der Lektüre zu trennen. Auch die Auswahl der Illustrationen könnte nicht besser gedacht werden. Es ist nicht schwer für einen Insektenkenner, einen Band mit wissenschaftlichen Schilderungen aus dem Insektenleben zu füllen. Aber ein so wohl umrissenes Gesamtbild der Insektenwelt zu geben, wie dies HEYMONS im „BREHM“ gelungen ist, muß als ungewöhnliche Leistung bezeichnet werden und steht himmelhoch über den Bearbeitungen der früheren Ausgaben. Wer naturwissenschaftlichen Unterricht zu erteilen hat und besitzt das aufrichtige Bestreben, seine Vorträge interessant zu gestalten und anregend zu wirken, der soll neben der sachlichen, beschreibenden Literatur vor allem bei „Brehm“ in die Schule gehen, unter Ueberwindung des Vorurteils, daß der „Brehm“ mehr in die Hausbibliothek, als zur Fachliteratur gehöre. Zum allermindesten schafft seine Lektüre dem Lehrer der Naturkunde reiche Anregung zu Spezialstudien. — Bei der Illustration ist besonders die mehr künstlerische Auffassung der zahlreichen Bilder PAUL FLANDERKY'S hervorzuheben, die in perspektivischer Hinsicht recht weit über das, woran wir seither gewöhnt waren, hinausragt. Selbst bei kleinen Textbildern treten die plastischen Verhältnisse mit einer wohlthuenden Anschaulichkeit hervor, die viele der früheren Illustrationen, über deren sachliche Richtigkeit wir keine Klage hatten, vermissen ließen. Als einzige Härte empfinden wir die mehrfach rein unmöglichen Stellungen, in denen fliegende und ruhende Insekten wiedergegeben sind. Tiere, die niemals kopfunter sitzen, sollten auch nicht so abgebildet werden und die nach künstlich (und unnatürlich) montierten Sammlungsstücken wiedergegebenen Stellungen fliegender oder sitzender Falter hätte man in Anbetracht ihrer Verwendung in einem „Tierleben“ auf die rein didaktischen Einzelabbildungen beschränken, bei den biologischen Kompositionen aber ganz ausmerzen sollen. Dies ist aber mehr Gefühlssache und tut dem Werk als Ganzes keinerlei Eintrag; der Insektenband des Brehm bleibt darum an Uebersichtlichkeit, feinsinniger Auswahl des Stoffes und Anschaulichkeit des Vortrags das, als was wir ihm oben bezeichnet haben: ein Meisterstück in seiner Art.

A. SEITZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 10](#)